

Inhalt Seite

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Therapeutische Apherese – Interdisziplinäre Indikationen der ambulanten, stationären und intensivmedizinischen Therapie – Teil 1 | 3 |
| Entdeckung des physiologischen Sauerstoffsensors für die Erythropoetinsynthese | 11 |
| 26. Nephrologisches Seminar Heidelberg 28. Februar – 2. März 2002 | 15 |
| Leser fragen – Experten antworten | 21 |
| Kongreßkalender 2002 2. Quartal | 22 |

Impressum

Spektrum der Nephrologie Nr. 2/2002

15. Jahrgang
Erscheint achtmal jährlich

Herausgeber

Spektrum Verlag Krahn e. K.
Grietgen-Haaks-Straße 28
D-47877 Willich
Tel.: +49 (0) 21 54/95 19 45
Fax: +49 (0) 21 54/95 19 44

Produktion

InMedia Aulich & Krahn GmbH
Grietgen-Haaks-Straße 28
D-47877 Willich
Tel.: +49 (0) 21 54/95 26 00
Fax: +49 (0) 21 54/95 26 01

Sponsor

ORTHOD BIOTECH

JANSSEN-CILAG

ORTHOD BIOTECH
Division of
Janssen-Cilag GmbH
Raiffeisenstraße 8
D-41470 Neuss

Dieses Periodikum soll neben der Information auch der Kommunikation dienen. Der Verlag würde sich über Ihre Meinung, Fragen und Vorschläge freuen.

Seite 2

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in unserem Leitartikel (Teil 1) nimmt Privatdozent Klingel aus Köln ausführlich Stellung zu den vielfältigen Plasmatherapieverfahren. Dabei werden die Verfahren und ihre jeweiligen Indikationen vorgestellt und es wird auch diskutiert, wie eine zukünftige Finanzierung dieser Maßnahmen durch die Kostenträger realisiert werden könnte. Der zweite Teil dieses Beitrags wird in der nächsten Ausgabe des Spektrums der Nephrologie erscheinen.

Neue Erkenntnisse über die Physiologie des Sauerstoffsensing im Rahmen der Erythropoetinsynthese referiert Prof. Jelkmann aus Lübeck. Pflichtlektüre für all diejenigen, die endlich einmal wissen wollen, was es mit den Hypoxia-response elements und dem Transkriptionsfaktor HIF-1 auf sich hat.

Eine kleine Nachlese zum 26. Nephrologischen Seminar in Heidelberg hat Prof. Schaefer aus Münster zusammengestellt, damit diejenigen, die nicht teilnehmen konnten, nicht ganz uninformiert bleiben.

Aus der österreichischen Landeshauptstadt meldet sich auch diesmal Prof. Hörl wieder zu Wort und diskutiert die therapeutischen Optionen bei arteriosklerotischer Nierenarterienstenose. Ferner weist er auf die potentielle Bedeutung von Kalziummimetika bei der Behandlung des hyperkalzämischen Hyperparathyreoidismus hin.

Ihre Redaktion

Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was die medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in dieser Zeitschrift eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, daß Autor und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt haben, daß diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung der Zeitschrift entspricht. Für Angaben über Dosierung und Applikationsform kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.